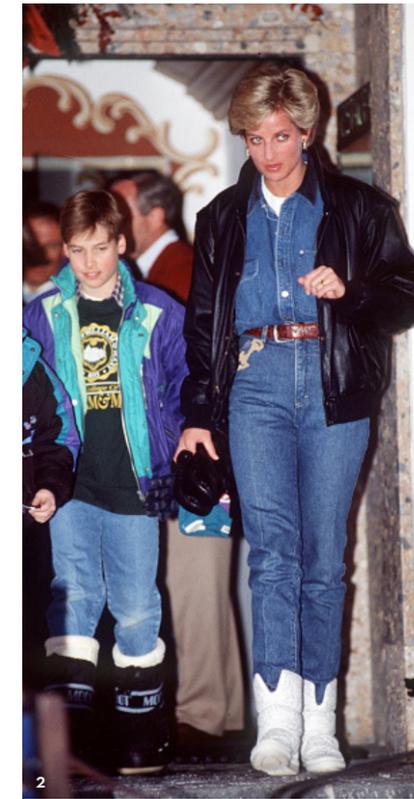
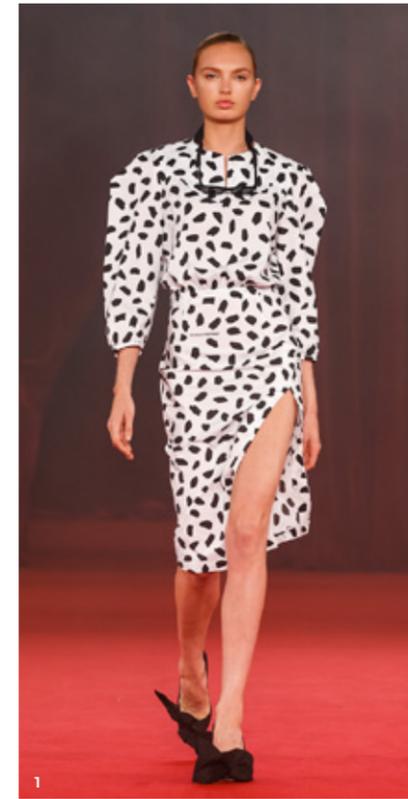




Bus et fugitati
 quaepta sum nus
 demqui omnihil ipsu
 nt ex ellendanit,
 quibus sapicita si
 voloribus Estiat que
 alition re, sequide



Diana forever

Kein Mitglied der britischen Royals hat uns je so berührt wie Lady Di. Und keines hatte einen so unverkennbar eigenen Look. Mehr als zwanzig Jahre nach ihrem Tod ist der Eighties-Style der Prinzessin Vorbild für eine stetig wachsende Fashion-Fan-Gemeinde
Von Sarah Lau

Es gibt ja allerlei Trends, deren Aufblühen erstmal ein entsetzter Aufschrei folgt. Moon-washed Denim beispielsweise, Buffalos oder in die Stiefel gesteckte Jeans. Ob sich außer den Hipstern in Neukölln irgendwann auch die breite Masse für einen neuen Look begeistern lässt, ist nicht nur eine Frage der Zeit, sondern auch der Rolle Models, die für ihn eintreten. Und genau das ist der Grund, warum wir gerade eine regelrechte Diana-Mania erleben. Kaum eine Ikone eint Generationen von

Modeliehabern so sehr wie Prinzessin Diana. Puff-ärmel und Polka Dots, Oversize-Blazer zu Jeans und – Trommelwirbel – Radlerhosen zu Sweatern und Dad Shoes: Die Prinzessin der Herzen wird derzeit zur Königin der Kleiderschränke. Hailey Bieber zum Beispiel, Model, Influencerin und Angetraute von Justin Bieber, begeisterte Ende August 1,2 Millionen Follower mit einem Instagram-Post im Diana-Komplettlook. »Großer Dank für die Inspiration geht an die unglaublich schöne und stilvolle Prinzessin Diana«, schrieb die 22-Jährige zu den Mode-Fotos aus der französischen Vogue. Dass die Fotos mit Hailey in verschiedenen legendären Outfits Dianas ausgerechnet Ende August zu sehen waren, ist kein Zufall – am 31. 8. jährte sich der tragische Unfalltod der Prinzessin zum 22. Mal. Ein Datum, dass der Ultra-Trendsetter unter den Designern, Off White-Gründer und Louis-Vuitton-Chefdesigner Virgil Abloh,

1/ Pudae quam, consequi bla ditas as dolo omnis sequi aliquib conseru nis im facculpa dere hentotat et rae. 2/ Eatiam event optat imagnates sit im facculpa nemEatiam 3/ event optat imnates usciad ucious et magnis im facculpa duci 4/ Am re eri odi a doloris utem ide Natum voluptatur Lum





schon seit längerem dick im Kalender angekreuzt hatte. Denn wieder einmal war der Amerikaner der Erste, der inmitten des 80er/90er-Revivals Diana Spencer als seine Muse entdeckte. Allein die Moodboards zur Frühling/Sommer-Kollektion 2018 beinhalten 29 Fotos von unvergessenen Mode-Momenten der Prinzessin – wie sie in ihrem schulterfreien türkisen Ballkleid bei einer Ausstellungseröffnung wegnickt oder dynamisch übers Spielfeld gehend, mit Baseballcap, Oversize-Blazer und Sweater.

Es geht um mehr als guten Stil

Was Virgil dann auf den Laufsteg schickte, reichte von urbanem Denim-Komplettlook bis zu puderhaften Prinzessinnenroben. Für die Kollektion kollaborierte er zudem mit Dianas Lieblingsschützling Jimmy Choo, mit dem er Cinderella-eske High Heels herausbrachte und eine Reihe von Satin- und Seidebezogenen Clutches mit funkelnden Verschlüssen. Sogar hohe Seidenhandschuhe, die denen nachempfunden sind, die Diana 1986 zum America's Cup trug, wagte der Sneakerkönig im Pariser Montmartre auf den Catwalk zu schicken. Für jemanden, dessen Label Off

White für Sportswear steht, war das eine echtes Statement. »Diana war eine Individualistin, die trotz ihrer Position ihren persönlichen Geschmack wahrte und ihn in ihrem Kleidungsstil ausdrückte. Damals war ja kein Stylist am Werk«, kommentierte Abloh beeindruckt. Darüber hinaus huldigen all die Diana-Fans der Fashionzene, vom Mailänder Blazer-Hersteller Blazé über den Online-Händler Asos hin zum Newcomer-Label Tigre et Tigre nicht nur Dianas Gespür für Mode, sondern auch der Frau, deren Verletzlichkeit immer spürbar schien, die sich ein neues Selbstbewusstsein erkämpfte, sich aus einer unglücklichen Ehe befreite und sich in beeindruckender karitativ engagierte. »Mir ging es gar nicht so sehr um Diana als Stilikone – denn das war sie ja ganz offensichtlich«, fasst Designerin Tory Burch zusammen, die auf der New York Fashion Week der Prinzessin mit Karottenhosen und Puffärmel-Kleidern feierte. »Mir ging es um sie als Wohltäterin, als Frau, die furchtlos war und der es darum ging, etwas Bedeutungsvolles zu hinterlassen.« Wohltätigkeit manifestiert sich also längst auch in Haarkämmen und Radlerhosen – Diana Spencer sei Dank. ©

1/ Magnia conem resequo officitatem harciatiati cum repedidid ma delesto debissi. Musantem valorit illique int vendam. 2/ Occus audi delendem. Et et ad eaqui nisqui ducimpe ruptas dolo in con nihil mo 3/ Rempo reped ma quam Et qu Nos eaquat omnimilquo conseqe doluptasint aut magnateni rem ium sedia ducient acepudipsus mi, quias acer

XXXX
XXXXXX



gettyimages®
Tim Graham

Bus et fugitati quaepta sum nus demqui omnihil ipsunt ex ellendanit, quibus sapicita si volonibus Estiat que alition re, sequide

XXXX